

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 206.

Sonntag den 4. September.

1859.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 24. Aug. c.)

Herr Director Dr. Wigand hielt zunächst folgenden Vortrag:

Herr Rathsherr May hat mich ersucht, vor der geehrten Versammlung über eine von ihm construirte electrische Uhr mein Urtheil abzugeben, und ich komme diesem Wunsche um so lieber nach, als mir der May'sche Apparat in der That Vorzüge vor den mir bekannten ähnlichen Apparaten zu haben scheint. Gehe ich jedoch auf diese Besonderheiten ein, wollen Sie mir zuvor gestatten, über die Construction electrischer Uhren im Allgemeinen Einiges voranzuschicken.

Nachdem man die Entdeckung gemacht hatte, daß der electrische Strom die Eigenschaft besitze, weiches Eisen für die Zeit seines Andauerns magnetisch zu machen und nachdem diese Eigenschaft in der electrischen Telegraphie seine Anwendung gefunden, lag es sehr nahe, dieselbe auch in der Uhrenconstruction zu benutzen; und in der That beschäftigten sich auch eine Menge hervorragender Techniker mit diesem Gegenstande. Es liegt nicht in meiner Absicht, auf alle die verschiedenen Methoden, welche vorgeschlagen und ausgeführt wurden, hier näher einzugehen, darum beschränke ich mich nur auf die Bemerkung, daß die bis jetzt construirten electrischen Uhren im Allgemeinen doppelter Art sind. Man hat nämlich electrische Uhren construirte, welche für sich allein durch Electricität in Bewegung gesetzt werden, außerdem aber auch solche, welche mit einer Normal-Uhr in Verbindung gebracht und durch diese regulirt werden. Von der ersteren Art will ich hier gar nicht reden, da sie dem Zwecke, wenigstens zur Zeit, noch nicht dienen, welchen der May's-

sche Apparat erstrebt. Dieser gehört nämlich zur zweiten der erwähnten Arten electrischer Uhren. Von den bereits bekannten Apparaten dieser Art will ich nur einen einzigen hervorheben, weil dessen Einrichtung mit zu dem Vollkommensten gehört, was man bisher erreicht hat; ich meine den Siemens'schen Apparat. Dieser hat mit der Ihnen vorliegenden Uhr des Herrn May die Armatur mit Anker und Abreißfeder, sowie das Hemmungsrad gemein, indeß ist bei beiden die Art und Weise, wie das Hemmungsrad bei der durch Öffnen und Schließen der Kette hervorgerufenen Hebung und Senkung der als Hebel wirkenden Armatur um je einen Zahn fortgerückt wird, wesentlich verschieden. Bei der Siemens'schen Uhr trägt das dem Anker entgegengesetzte Ende des Hebels einen sogenannten Stößer, der in die Zähne des Hemmungsrades eingreift und dasselbe bei der Hebung des betreffenden Hebelarmes fortschiebt. Um zu verhüten, daß durch den Stoß des Stößers mehr als ein Zahn fortgestoßen werde, ist an den Stößer eine Schneide angebracht, welche bei jedem Stoße des Stößers in eine Zahnlücke des Hemmungsrades einfällt. Um endlich auch noch zu verhüten, daß beim Auslösen des Stößers das Hemmungsrad eine rückgängige Bewegung mache, ist auf der dem Stößer abgewendeten Seite des Hemmungsrades ein federn-der Sperrhaken angebracht, der in die Zähne des Rades einfällt und dasselbe in seiner jeweiligen Lage festhält.

Diese Einrichtung einer electrischen Uhr läßt theoretisch nichts zu wünschen übrig, desto mehr aber beim praktischen Gebrauche.

Bei kleinen, vor äußeren Einflüssen geschützten Apparaten kann der Gang derselben ein ganz sicherer und ungestörter sein, bei Anwendung desselben aber auf Thurmuhren mit über fußlangen Zeigern werden Störungen nicht ausbleiben. Wenn sich starker Wind gegen den fortschreitenden Zeiger

hemmt, wenn fester Schnee sich zwischen Zifferblatt und Zeiger stopft, dann wird der Stößer einen Widerstand zu überwinden haben, dem er nach Maaßgabe der wirkenden Batterie nicht gewachsen ist. Und wenn er auch diese Widerstände überwinden soll, so müßte eine ungeheure Batterie in Anwendung gebracht werden, namentlich wenn dieselbe auf viele Uhren und auf viele Meilen hin wirken soll.

Ich komme nun zu der von Herrn May construirten Uhr. Herr May hat dabei sein Hauptaugenmerk darauf gerichtet, alle auf das Hemmungsrad störend wirkenden äußeren Einflüsse zu paralyfieren, und er hat dies dadurch erreicht, daß er den Gang dieses Rades durch ein Gewicht regulirt. Es wird dies Manchem als kein Fortschritt, sondern eher als ein Rückschritt vorkommen, weil das Gewicht ja schon bei den gewöhnlichen Uhren die Triebkraft und hier sogar das alleinige Agens bildet, während bei der May'schen Uhr Electricität und Gewicht zugleich thätig sind. Indes bei näherer Prüfung des Apparates dürften Sie sich doch überzeugen, daß das Gewicht nicht als Triebkraft wirkt, sondern eben nur den Zweck hat, Störungen des Hemmungsrades zu überwinden. Es bleibt freilich ein Uebelstand, daß die May'sche Uhr von Zeit zu Zeit aufgezogen werden muß, indes bei ihrer Anwendung in Eisenbahnhöfen kann es nicht darauf ankommen, daß dem Portier noch die Uebernahme dieses kleinen Aemtlechens zugemuthet werden muß. Die Hauptsache ist und bleibt immer der ganz gleichförmige Gang aller in einer und derselben Eisenbahn befindlichen Stationsuhren und dieser wird durch den May'schen Apparat unzweifelhaft erreicht. Mit dem gleichförmigen Gange meine ich keineswegs die Uebereinstimmung in der Zeit, sondern nur den gleichmäßigen Zeitfortschritt in allen Uhren mit dem der Normaluhr. Wenn jede Stationsuhr auf die ihrem Längengrade entsprechende Zeit gestellt wird, so wird auch jede die ihrem Stationsorte zukommende Uhrzeit anzeigen.

Ueber die sonstige Wirkung des vorliegenden Apparates habe ich nur noch wenig zu sagen. Beim Öffnen und Schließen der Kette hebt und senkt sich die Armatur gerade wie bei der Siemens-Halske'schen Uhr und Randstifte des Hemmungsrades schlagen abwechselnd an zwei am Schappement angebrachte Paletten, die durch ihre keilförmige Form das Abgleiten erleichtern und den Reibungswiderstand auf ein Minimum reduciren. Das Gewicht drückt die Stifte fest an die Paletten und der auf-

und niedergehende Hebel bewirkt ein abwechselndes halbminütiges Abgleiten der letzteren von den ersteren, wenn ein an der zur Regulirung benutzten Hauptuhr angebrachtes Minutenrad bei jedem Umlaufe eine die Schließung der Kette bewirkende Feder gegen die Pole der Kette drückt.

Nach diesem Vortrage, welcher durch Zeichnungen an der Tafel und den durch eine Batterie in Bewegung gesetzten Uhren-Apparat näher erläutert wurde, nahmen alle Anwesenden mit großem Interesse Kenntniß von der besonderen Einrichtung der Uhr und erkannten die Vorzüge derselben einstimmig an.

Schließlich gab Hr. Dr. Kohlmann einen Bericht über die durch den Blitzschlag im Sommerschen Hause am Schulberge angerichteten und von ihm sofort in Augenschein genommenen Zerstörungen. Das Sommersche Haus ist niedriger als die Nachbarhäuser, und es würde deshalb der sonst bekannnten Thatsache, daß der Blitzstrahl sich immer die höchsten Punkte aussucht, widersprechen, wenn nicht der aus dem Schornstein des Sommerschen Hauses aufsteigende Rauch dem Blitzstrahl zum Leiter gedient hätte. Dr. Kohlmann wiederholte deshalb die nicht oft genug zu erwähnende Mahnung, daß man bei starken Gewittern die Ofenfeuer ausdämpfen möge.

Der Blitzschlag im Sommerschen Hause hatte nicht den geraden Weg zum Boden, sondern eine Zickzacklinie gewählt, je nachdem er bessere Electricitätsleiter vorfand. Als interessant wurde hervorgehoben, daß der Blitz eine Wand durchschlugen, um in eine daranstehende Silber- und Porzellan-Spinne zu gelangen. Er hatte die verschiedenen Böden dieser Spinne durchbohrt, Glas und Porzellan zertrümmert und mit solcher Kraft umhergeschleudert, daß sich in den Möbeln festeingefeilte Scherben vorfanden.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 28. August der Handarbeiter Becker mit C. A. Hartig.

Ulrichsparochie: Den 28. August der Stellmachermeister Knöfler mit J. M. Wohlfarth.

Moritzparochie: Den 28. August der Rittergutsbesitzer auf Klanin von Graß mit L. A. L. Zimmermann.

Domkirche: Den 28. August der Kaufmann Jahn mit C. L. A. A. Lößius. — Den 29.

der Schneidermeister Friedrich mit S. Ch. S. Weigel.

Geborene:

Marienparochie: Den 24. Juni dem Schuhmachermeister Wagner ein S., Otto Wilhelm. — Dem Conditor Franz Zwillingstöchter, Caroline Louise Adelheid und Johanne Pauline Hedwig. — Den 1. Juli dem Schuhmachermeister Gerhard eine T., Louise Henriette Wilhelmine. — Den 12. dem Kaufmann Wagner eine T., Caroline Adelheid Helene. — Den 13. dem Particulier Bennecke eine T., Caroline Theone Auguste. — Den 16. dem Fuhrmann Zeuner eine T., Clara Auguste Caroline Ida. — Den 19. dem Handarbeiter Krückemeyer ein S., Oscar. — Den 23. dem Kaufmann Schiller eine T., Anna Wilhelmine Margarethe. — Den 31. dem Secretair Brauns ein S., Carl Theodor Otto. — Den 8. August dem Bäckermeister Meißner ein S., Otto Eduard Hermann. — Den 11. dem Schneidermeister Böttcher eine T., Marie Henriette Hedwig. — Den 18. dem Barbierherrn Heimann eine T., Clara Louise.

Ulrichsparochie: Den 3. Juli dem Restaurateur Beyer ein S., Eduard August.

Moritzparochie: Den 5. August dem Tischlermeister Heineck eine T., Marie Theodore. — Den 15. dem Pfannenschmidtmeister Reiling eine T., Hedwig. — Den 23. dem Zimmermann Glaser eine T., unget. — Den 27. dem Schirmfabrikant Bessler eine T., todtgeb.

Berichtigung. In Nr. 200 des Tageblattes muß es unter den Geborenen heißen: Den 1. August dem Handarbeiter Müller ein S., Friedrich Reinhold.

Domkirche: Den 22. Mai dem Fischer Künstling ein S., Friedrich August Max.

Militairgemeinde: Den 17. August dem Kürassier von der 3. Escadron des 7. Kürassier-Regim. Schernau ein S., Carl August.

Neumarkt: Den 18. Juli dem Zimmergesellen Weise ein S., Paul Reinhold. — Den 28. dem Kupferschmiedemeister Schimmelpfennig ein S., Carl August Ernst. — Den 14. August dem Tischlermeister Ohnstedt eine T., Johanne Elisabeth. — Eine unehel. T., Bertha.

Glauch: Den 22. Juli eine unehel. T., Marie Friederike Amalie. — Den 31. dem Fischer Friedrich ein S., August Carl Alwin. — Den 18. August dem Handarbeiter Voigt eine T., Johanne Friederike Marie.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 20. August des Gastwirths Zeig zu Merseburg T. Henriette Amalie, 25 J. Nervenfieber. — Den 24. des Maurers Billhardt Ehefrau, 72 J. Blutbrechen. — Den 26. des Postboten Wetterling S. Max, 7 M. Brechdurchfall. — Den 28. ein unehel. S., Max, 5 M. Krämpfe. — Den 31. der Handelsmann Wagner aus Böllberg, 74 J. 4 M. Pyämie.

Ulrichsparochie: Den 26. August des Schneidermeisters Lüders T. Emma, 3 J. 2 M. 1 W. 5 T. Gehirnentzündung. — Den 28. des Oekonomie Ischäge Wittwe, 65 J. Ruhr.

Moritzparochie: Den 24. August des Zimmermanns Glaser unget. T., 1/2 T. Schwäche. — Den 25. des Maurers Götter S. Louis Wilhelm Gottlieb, 1 J. 9 M. Lungenentzündung. — Den 26. eine unehel. T., Auguste Wilhelmine Marie, 1 W. 1 T. Schwäche. — Den 27. des Schirmfabrikanten Bessler T., todtgeb. — Der Schafknecht und Almosengenosse Hedel, 75 J. Lungenschwindsucht. — Den 28. des Steinhauergefellen Ulbricht S. Max, 4 M. Brechdurchfall.

Stadtkrankenhaus: Den 28. August des Handarbeiters Brandt Ehefrau, 51 J. Ruhr. — Den 30. des Schuhmachers Würzburg nachgel. T. Henriette, 33 J. 3 M. gastrisches Fieber.

Domkirche: Den 30. August des früheren Schenkwirths Kühne Ehefrau, 59 J. Nervenfieber.

Militairgemeinde: Den 27. August der Musikfietier von der 7. Comp. des 2. Bat. 32. Infant. Reg. Näther, 22 J. 2 M. 2 T. Nervenfieber. — Des Wachtmeisters von der 4. Gensd'armerie-Brigade Lewis S. Max Hermann, 8 M. 2 W. 6 T. Darmentzündung.

Neumarkt: Den 23. August des Schuhmachermeisters Fritsch T. Emilie, 2 J. Wasserkopf. — Den 27. ein unehel. S., Hermann Gustav, 5 M. 3 W. 2 T. Krämpfe.

Glauch: Den 27. August des Kaufmanns Pröpfer S. Ludwig Johannes, 1 J. 3 M. Abzehrung. — Der Waisenlehrer Kraack, 46 J. Ruhr. — Den 28. des Victualienhändlers Bunge Ehefrau, 45 J. Bauchwassersucht.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am
5. Septbr. c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

A. Oeffentliche Sitzung.

- 1) Verhandlungen wegen Reorganisation des Armenwesens.
- 2) Feststellung des Ausschusses fürs Arbeitshaus.
- 3) Mittheilung eines Erkenntnisses.
- 4) Neuwahl unbeförderter Stadträthe.
- 5) Antwort auf die Erinnerungen gegen die Eichungs- und Amts-Rechnung.

B. Geschlossene Sitzung.

— Antrag an den Magistrat, die Straßen-Polizei-Ordnung betreffend.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Jacob.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Berathung mit dem hiesigen Magistrate und mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Merseburg unter Aufhebung des §. 18 der Straßenpolizei-Ordnung für die Stadt Halle vom 22. October 1844 Folgendes verordnet:

- 1) Das Ausräumen der Düngr- und Abtrittsgruben nach der Straße darf stets erst nach 12 Uhr Nachts beginnen;
- 2) die vollständige Abfuhr des Düngers von der Straße und die gründliche Reinigung und Spülung der letzteren muß
in den Monaten Mai, Juni, Juli und August bis 5 Uhr Morgens,
in den Monaten März, April, September und October bis 6 Uhr Morgens, und
in den Monaten November, December, Januar und Februar bis 7 Uhr Morgens bewirkt sein;
- 3) für die rechtzeitige Herausbringung des Düngers und für die Reinigung der Straße sind die Hausbesitzer resp. Vicewirthe oder die mit der Straßenreinigung besonders beauftragten und angezeigten Personen, für die Abfuhr die Fuhrwerksbesitzer verantwortlich;

- 4) Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften ad 1. und 2. ziehen eine Geldbuße bis zu Drei Thalern oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Halle, den 31. August 1859.

Der Königliche Polizei-Director

v. Boffe.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgeliefert worden:

- 1 leinernes Taschentuch,
- 1 Bund Schlüssel,
- 1 Kinderschürze,
- 1 Brieftasche,
- 1 Terzerol,
- 1 ledernes Strumpfband,
- 2 Schlüssel.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Sachen im Polizei-Bureau, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.

Halle, den 31. August 1859.

Der Königliche Polizei-Director

v. Boffe.

Retourbriefe.

- 1) An Buchhändler Pauly in Halle.
- 2) Bombardier Volkmann in Eisenach.
- 3) Dr. Hopfe in Rothenburg bei Cönnern.
- 4) Oscar Koch in Göttingen.
- 5) Musicus Fiedler in Cronstadt bei Stuttgart.
- 6) Fräulein Anna Trisch in Merseburg.
- 7) Gustav Grashof in Belgern.

Halle, den 2. September 1859.

Königl. Post-Amt.

Bis zum 15. d. M. nehme ich die General-Wittwenkassen-Beiträge in Empfang.

Halle, den 2. September 1859.

Philipp, Commissarius u., Domplatz 5.

Alle Sorten trockene Lehmsteine sind zu haben in der Lehmgrube vor dem Steinhore bei

Kresmann.

Ein Kochofen mit eiserner Kochröhre und Rauchelauffatz ist zu verkaufen Barfüßerstraße Nr. 11.

Gänsefchrot bei Th. Gottsch, Domplatz 5.

Ein halbjähriges Schwein steht zu verkaufen Oberglauchä, Saalberg Nr. 2.
Ebendasselbst steht auch ein einspänniger Leiterwagen zum Verkauf.